



Die diesjährigen Träger des Förderpreises der Hanns-Seidel-Stiftung: die Solisten Roger Stein (v.l.) und Franky Fuzz, Stefanie Polster (mit Band) sowie das Trio Ohrenschmalz mit Julius Hassemer (Gesang; v.l.), Angelika Feckl (Violine) und Stefan Haberfeld (Piano), im Bild bei der Preisverleihung mit dem Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair.

Bilder (4): Matthias J. Lange/HSS/fkn

Sieben Stunden beste Unterhaltung

„Songs an einem Sommerabend“ in Kloster Banz – Nachwuchs steht den Profi-Musikern in nichts nach

Kloster Banz – Sieben Stunden dauerten die „Songs an einem Sommerabend“ dieses Jahr, doch das Publikum war auch um zwei Uhr morgens noch nicht müde. Die Qualität des Liedermacher-Festivals unter freiem Himmel mit dem legendären Blick auf Kloster Banz ist inzwischen in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt.

Trotz schlechtester Wetterprognosen – angesagt waren Unwetter und Gewitterstürme – bekamen die insgesamt rund 8000 Konzertbesucher an den beiden Tagen nur ein paar lächerliche Tropfen ab. Offenbar hatte Petrus auch dieses Jahr ein Einsehen mit Publikum und Veranstaltern. Im Hauptprogramm gaben sich so namhafte Künstler wie Giora Feidman & Gitanes Blondes, Claudia Koreck, Heinz Rudolf Kunze, Dominik Plangger, Timon Hoff-

mann, die Woodstock-Legende Melanie sowie Konstantin Wecker & Band ein Stelldichein in Kloster Banz. Die Moderation übernahm der Kabarettist Matthias Brodowy, die künstlerische Leitung lag in den bewährten Händen von Ado Schlier.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der „Songs“ sind neben den bekannten Musikern die Träger des Förderpreises für junge Liedermacher der Hanns-Seidel-Stiftung. Der Preis wurde 1987 mit dem Ziel initiiert, junge Musiker zu ermutigen, individuelle musikalische Wege zu beschreiten. Das Festival in Kloster Banz gibt den Künstlern die Gelegenheit, ihr Können vor großem Publikum zu zeigen – ein Sprungbrett, mit dem sich junge Liedermacher einen Namen in der Szene machen können. Auch dieses Jahr musste die Jury unter der Leitung von Ado Schlier und Hans-Peter Niedermeier von der Hanns-

Seidel-Stiftung unter den mehr als 180 Einsendungen aus ganz Deutschland vier Preisträger auswählen. Die Wahl fiel auf Roger Stein, Franky Fuzz, Stefanie Polster sowie das Trio Ohrenschmalz. Der *Bayernkurier* stellt sie in aller Kürze vor:

Roger Stein

Geht man nach dem Applaus, kam Roger Stein am besten beim Publikum an. Der Pianist wuchs in Zürich auf, hat in Wien studiert und lebt seit einigen Jahren in Berlin. In seinen Liedern spielt er gekonnt mit Klischees und führt die Zuhörer an der Nase herum, etwa wenn es um Schwulsein oder enttäuschte Sehnsüchte geht. Die Welt ist nicht Friede, Freude, Eierkuchen, aber Roger Stein verpackt die Tristesse unseres Daseins so geschickt in Heiterkeit, dass man nur darüber lachen kann. (www.rogerstein.de)

Franky Fuzz

Der Pilzkopf aus Berlin hatte es nach Roger Stein anfangs etwas schwer, das Publikum für sich einzunehmen, aber spätestens nach dem ersten Lied hatte er die Zuhörer auf seiner Seite. Er ist ein Liedermacher im klassischen Sinn und spielt mit seiner Akustikgitarre munter drauflos. Seine Songs wirken heiter, haben aber Tiefgang, etwa wenn er über den „Mann vom Suppenladen“ singt, der sich aufgehängt hat. Refrain: „Denk immer auch an die, die dich mal finden, sowas vergisst man nie.“ (www.frankyfuzz.de)

Stefanie Polster

Jazz und Funk sind die Leidenschaft von Stefanie Polster. Geboren in Velburg in der Oberpfalz, zog sie erst nach Regensburg und dann nach Berlin. Sie ging mit dem Bundes-

jazzorchester unter der Leitung von Peter Herbolzheimer auf Tournee. Inzwischen ist sie in ihre bayerische Heimat zurückgekehrt. Ihre Lieder singt sie in Mundart, verbunden mit einem satten, jazzigen Sound. Ihr Lied „Stöll da voa“ ist ein echter Kracher. (www.stefaniepolster.de)

Trio Ohrenschmalz

Das Trio Ohrenschmalz mit Julius Hassemer (Gesang), Angelika Feckl (Violine) und Stefan Haberfeld (Piano) versetzt das Publikum in die 20er Jahre. Comedian Harmonists? Max Raabe? Das Trio Ohrenschmalz ist mindestens genauso gut. Mit witzigen eigenen Texten verknüpfen sie das Flair der 20er Jahre mit dem Lebensgefühl von Menschen in den 20ern. (www.trio-ohrenschmalz.de)

Florian Christner

Die „Songs“ im Internet: www.hss.de
www.studio-fuer-veranstaltungen.com